Erfolgsgeschichte Tanner Sportgewehre: Aufschwung begann nach WM-Niederlage

An der WM 1954 in Caracas (VEN) erlitt die Schweizer Gewehr-Nationalmannschaft eine empfindliche Niederlage, die teilweise auf die materialtechnische Unterlegenheit zurückzuführen war.

Für den gelernten Feinmechaniker André Tanner war dies ein Grund, ein Sportgewehr zu entwickeln. 1955 wurde sein eigenes Geschäft in Neuchâtel gegründet und in der Garage eingerichtet. Seine Ehefrau Hildegard stand dem Erfinder und «Tüftler» stets tatkräftig zur Seite. Oft stand André Tanner mitten in der Nacht auf, um seine Gedanken auf dem Zeichenbrett aufzuzeichnen.



1955 kamen die ersten Gewehre erfolgreich bei der Schweizer Nationalmannschaft zum Einsatz. Die Schweizer Schützenlegende, der Thurgauer August Hollenstein aus Bettwiesen, schoss an der EM in Bukarest auf Anhieb einen neuen Stehend-Weltrekord mit 372 Punkten.

1960 folgte die Gründung der Firma André Tanner. Im gleichen Jahr gewann der Österreicher Hubert Hammerer an den Olympischen Sommerspielen in Rom mit einem Leihstutzer Tanner und gespendeten Altdorfer Matchpatronen 7,5 × 55 im 3 × 40-Match die Goldmedaille. Der Zürcher Hansruedi Spillmann erzielte ebenfalls mit einem Tanner-Stutzer Silber und schoss liegend mit 397 einen neuen Weltrekord.



Nach dem ESF 1963 in Zürich flogen die Schweizer mit dem Eidg. Schützenkönig August Hollenstein, Hansruedi Spillmann (Zollikon), Erwin Vogt (Nunningen) und Kurt Müller (Kriens) nach Oslo an die EM 300 m. Sie vertrauten auf Tanner-Stutzer. Einzig Müller schoss mit einem Furter-Stutzer. Hollenstein wurde im 3 × 40-Match Europameister mit Weltrekord von 1150 und verbesserte seinen Stehend-Weltrekord auf 376, welcher total 18 Jahre Bestand hatte.

Auf Grund der Resultate in Oslo wurde August Hollenstein von den Schweizer Sportjournalisten und dem Schweizer Landesverband für Sport (heute Swiss Olympic) zum «Sportler des Jahres 1963» und die Mannschaft zum «Team des Jahres 1963» gewählt.

1965 erfolgte der Umzug der Firma Tanner ins solothurnische Fulenbach, wo ein Neubau realisiert werden konnte. André Tanner entwickelte ein Alu-Rückstoss-Auffanglager, das zwischen Verschlussgehäuse und Lauf der Schwingungsdämpfung dient. Ein wichtiges Detail, wie sich am 20. Juni 1965 auf der Schiessanlage «Ohrbühl» Winterthur zeigen sollte. Dem Appenzeller Karl Fitzi (Gais) gelang eine

Weltbestleistung im Stehend-Programm mit 393, welche jahrzehntelang nicht mehr erreicht werden konnte.

1968 schloss sich die Schweiz der CISM (Conseil International du Sport Militaire) Organisation an. Durch die sportlichen Begegnungen sollen Freundschaften geknüpft und ein besseres Verständnis zwischen den Nationen geschaffen werden. Aufgrund dieser Überlegungen wurden die Prioritäten der Wettkampfarten vom EMD (heute BASPO) wie folgt festgelegt: 1. Schiessen. 2. Ski. 3. Militärischer Fünfkampf. 4. Orientierungslauf. 5. Fallschirmspringen. 6. Moderner Fünfkampf. 7. Fechten.

1970, weil die Schweizer mit dem Präzisionskarabiner keine Erfolgschancen mehr hatten, gab der Chef der ausserdienstlichen Tätigkeit (SAT), Brigadier Emil Lüthi, André Tanner den Auftrag, ein Standardgewehr im Kaliber 7,5 × 55 nach den Regeln der damaligen UIT (Union international de Tir) zu entwickeln. Die ersten Versuche in Rapperswil ergaben mit diesem Gewehr auf Anhieb Resultate von 580 im Dreistellungsmatch 3 × 20!

1970, WM Phoenix (USA). Ein Unfall im Mannerheim-Match (benannt nach dem finnischen Feldmarschall) machte die Schweizer Erwartungen zunichte. Nach dem Unfall von Emile Kohler (Moutier) – Geschossexplosion vor dem Patronenlager – musste aus Sicherheitsgründen auf das amerikani-

sche Standardgewehr «Remington» gewechselt werden. Unsportlich war der Jury-Entscheid, den Schweizern das Einschiessen der Gewehre ohne zusätzliche Probeschüsse und Wettkampfzeit nicht zu gestatten.

Zur Überraschung der Schützenwelt reisten Theo Ditzler (Dornach) liegend (395), die Mannschaft mit Theo Ditzler, Res Beyeler (Worb), Kohler mit 1561 vor der UdSSR (1556) und Finnland (1551) als Weltmeister nach Hause. Die Erfolge wurden mit dem Tanner-Stutzer errungen.

1974. WM Thun. Die WM-Titel von 1970 konnten nicht verteidigt werden. Drei Bronzemedaillen mit der Mannschaft, 1x Silber (Hürzeler, kniend) und1x Bronze (Hürzeler 3×40) war mit dem Tanner-Stutzer 300 m die Ausbeute.



1978, WM Seoul (KOR). Für eine der erfolgreichsten Schützendelegationen gabe es mit den Tanner-Sportgewehren 3× Gold, 3× Silber und 2× Bronze. Walter Inderbitzin wurde liegend mit 399 und Kuno Bertschy kniend mit 391 Einzel Weltmeister. Bertschy gewann zudem über 3×40 (1151) Bronze. Die Mannschaft mit Bert-



schy, Ueli Sarbach, Inderbitzin und Charles Jermann errang den WM-Titel kniend mit dem Standardgewehr 3×20 und sie holten Silber im 3×40-Match stehend und Bronze liegend.

1978, CISM-WM Visby (SWE): Hans Bräm gelang es im Schnellfeuerprogramm 3×20 mit dem Tanner-Standardgewehr als erstem Schweizer Weltmeister zu werden.

1979, 20. CISM-WM Kairo. Bertschy wurde mit 566 vor Lones Wigger (USA) und Johan Laakso (FIN) Einzelweltmeister. Die Mannschaft mit Bertschy, Inderbitzin, Bräm, Pierre-Alain Dufaux und Robert Weilenmann gelang es mit ausgeglichenen Leistungen, erstmals CISM-Mannschafts-Weltmeister zu werden.

1980, CISM-WM Fort Benning (USA). gelang es Martin Billeter, Inderbitzin, Bertschy und Bräm gelang es, den Weltmeistertitel mit 2245 vor Norwegen (2217) und Finnland (2214) erfolgreich zu verteidigen. Zudem gewannen Billeter und Bertschy die Silbermedaille Einzel im Präzisions- und Schnellfeuermatch 3 × 20.



1981, CISM-WM Kairo. Bertschy wurde Weltmeister im Schnellfeuerprogramm 3×20 mit neuem CISM-WR (563). Mannschaftsgold gab es in der gleichen Disziplin mit Bertschy, Billeter, Bräm, Benno Schmid und Inderbitzin (2161) – ebenfalls mit CISM-WR. Dazu kam Mannschaftsgold für die Schweizer mit dem 300-m-Tanner Standardgewehr vor den USA und der BRD.

1982, WM Caracas. Die Schweizer (2245) gewannen mit dem Tanner-Standardgewehr (Billeter, Bertschy, Bräm) vor Norwegen und der UdSSR den geschichtsträchtigen «Mannheim-Dreistellungsmatch 3 × 20». Dies war der letzte Wettkampf um den berühmten Feldmarschall «Mannerheim Pokal» (Erdkugel in Gold). Der Wanderpreis ging ins Mannheimer Museum nach Helsinki zurück.

Die weiteren Erfolge mit dem Tanner Stutzer: Silber im Mannschaftswettkampf liegend mit Sarbach, Toni Müller, Inderbitzin (2346) hinter der UdSSR (2353) und vor Norwegen (2340). Bertschy gelang es nicht, seinen Kniend-WM-Titel von 1978 zu verteidigen. Er gewann die Silbermedaille.



1983, EM Oslo. Mit dem Tanner-Stutzer kamen drei neue WR/ER zusammen. Pierre-Alain Dufaux wurde Europameister mit 373, im Mannschaftswettkampf erzielten Dufaux, Bernhard Suter, Beat Carabin mit 1111 WR/ER. Toni Müller schoss liegend mit 595 ebenfalls WR/ER. Das Team mit Dufaux, Billeter, Müller schoss auch liegend im Mannschaftswettkampf mit 1778 WR/ER.

1983, CISM-WM Fort Benning. Dufaux wurde erstmals CISM-Weltmeister und Beat Carabin gewann Bronze. Die Mannschaft mit Dufaux, Carabin, Benno Schmid, Marcel Maurer, Dölf Dobler holte im 3×20-Präzisionsmatch Silber und im Schnellfeuer Bronze. Zudem wurde die Gewehrmannschaft von Oberst i Gst Hans Hartmann als beste CISM Mannschaft der Saison 1983 geehrt.

1984, 25. CISM-WM Liestal. Die Gewehr Mannschaft verteidigte ihren Titel von 1983 in Fort Benning mit Billeter, Dufaux, Carabin, Bräm und Schmid mit 2274 vor Finnland und Norwegen erfolgreich. Billeter sicherte sich mit 576 Silber mit dem Standardgewehr. Bereits zum zweiten Mal konnte die Gewehr Mannschaft den Wanderpreis als beste Schweizer Militärsport-Mannschaft entgegennehmen.

1990, WM Moskau. Erfolgreichster Schütze war Norbert Sturny. Er gewann Silber liegend mit 599 und Silber mit dem Standardgewehr 3 × 20 (578). Die Mannschaft holte mit Sturny, Dufaux, 571 und Bräm ebenfalls die Silbermedaille. Mit der Mannschaft schaute im Match Stutzer 3 × 40 kniend eine Bronzemedaille heraus.

1991, EM Winterthur. Grosserfolg mit dem Tanner-Stutzer. Letztmals standen 1962 an der WM in Kairo mit Hans Schönenberger, Gusti ▶

PUBLIREPORTAGE

Hollenstein und Hans Simonet drei Schweizer auf dem Podest. In Winterthur war es wieder so weit: Mit der Gold-, Silber- und Bronzemedaille liegend durch Konrad Jäggi (596), Norbert Sturny (595) und Olivier Cottagnoud (594) wurde im 700. Jahr der Eidgenossenschaft eine Erfolgsgeschichte geschrieben. Zudem wurde der WR/ER mit 1785 liegend egalisiert. Als weitere Europameister standen auf dem Podest: Benno Schmid, kniend mit 391, die Mannschaft kniend mit Schmid, Sturny, Cottanoud (1165) und die Mannschaft 3×40 mit Sturny, Schmid, Cottagnoud (3456).



1993, EM Thun, ein weiterer Grosserfolg mit den Tanner Sportgewehren! 5× Gold, 1× Silber und 1×

Bronze. Cottagnoud wurde mit dem Tanner Stutzer 300 m 5-facher Europameister! Zum Abschluss schoss die Mannschaft Thomas Kohler (582), Cottagnoud (578) und Sturny (578) mit 1738 WR/ER.



1994, WM Tolmezzo. Im «Königsmatch 3×40» durften zugleich Sturny (1169) und Eric Chollet-Durand (1168) auf das «Treppchen» steigen. Mit einer solchen Leistung hatten die Organisatoren nicht gerechnet, denn sie verfügten nur über eine Schweizer Fahne. Vorausdenkend kaufte Coach Heinz Bolliger in Chiasso bei der Ausreise eine zweite Schweizer Fahne. Bronze kam im liegend mit der Mannschaft

dazu (Sturny, Chollet-Durand, Cottagnoud. Alle schossen mit einem Tanner-Stutzer.



1995, EM Boden (SWE). Schweiz Europameister mit dem Tanner-Standardgewehr. Cottagnoud, Sturny und Beat Stadler siegten vor den punktgleichen Norwegern und Finnland. Sturny gewann mit dem Standardgewehr 3 × 20 im Einzelfinal die Silbermedaille. Er verlor den EM-Titel gegen Roger Chassat wegen der schlechteren zweiten Kniend-Passe mit 94 zu 97.

1995, 1. CISM-Weltspiele Rom. Daniel Burger gewann die Bronzemedaille mit dem Tanner Standardgewehr 3×20 mit 572. Im CISM Schnellfeuermatch 3×20

führte ein entfesselter Thomas Kohler mit neuem Rekord von 573 das Team auf den Bronze-Platz. Dieser Rekord wurde erst nach 15 Jahren Bestand egalisiert!

1997, EM Kopenhagen. Im Februar wurde in Kapstadt ein 300-m-Trainingslager für das Nationalkader organisiert mit Schwerpunkt «Windschiessen». Diese Massnahme erwies sich als richtig. Am 1. Wettkampf in Kopenhagen erzielten Burger, Marcel Bürge (war das erste Mal dabei) und Cottagnoud im Mannschaftswettkampf liegend je 597 und total 1791, was neuen WR/ER bedeutete. Im Stutzer-Match 3×40 gewann die Schweiz mit Burger, Stadler und Cottagnoud ebenfalls Gold. Burger gewann zudem im Einzel die Silbermedaille.



Zahlreiche Erfolge konnten mit Tanner-Gewehren realisiert werden. Sei es an Titelwettkämpfen wie EM, WM, CISM-WM oder EC-Finals. Schweizer Rekorde wurden über hundert Mal verbessert. Die erzielten Europa- und Weltrekorde stellen den Tanner Sportgewehren in der Beschaffenheit, Qualität und technischer Perfektion ein glänzendes Zeugnis aus. Man findet die Tanner Sportgewehre bei fast allen Nationen. Zeitweise wurde international bis zu 70 % mit Tanner-Sportgewehren geschossen.



- 1955 Erstes Geschäft in Neuchâtel
- 1960 Gründung der Firma Tanner Sportwaffen AG
- 1965 Umzug nach Fulenbach
- 1970 Entwicklung des 1. Standardgewehres 300 m
- 2005 50-jähriges Firmenjubiläum
- 2019 Firmen-Übernahme durch Rolf Denzler
- 2019 Entwicklung Phönix Standardgewehr 300 m



1995, EM Boden (SWE).

Heinz Bolliger